

Steffen Egle

Vorstandsvorsitzender des Museumsverbands Rheinland-Pfalz

Kurzbiografie

Steffen Egle, 1975 in Illertissen (Bayern) geboren, studierte Germanistik, Kunstgeschichte und Philosophie an den Universitäten Freiburg i. Brsg., Glasgow, Basel und Heidelberg. Nach Stationen unter anderem am Forum für Kunstgeschichte in Paris und am Yale Center for British Art in New Haven (USA) absolvierte er ein wissenschaftliches Volontariat an der Staatsgalerie Stuttgart. Dort verantwortete er von 2014 bis 2022 den Bereich Bildung und Vermittlung. Seit 2022 ist Steffen Egle Direktor des mpk, Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern. Neben seiner Museumstätigkeit hatte er Lehraufträge an den Universitäten Heidelberg und Stuttgart sowie an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg inne. Er ist Mitglied des Vorstands der Landes-Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Juror im Beirat des Künstlerhauses Edenkoben sowie Kuratoriumsmitglied der ZukunftsRegion Westpfalz.

Statement

„Ich brenne für das Museum als Institution! Jenseits meiner Profession als Kunsthistoriker interessieren mich Museen als Orte von gesellschaftlicher Relevanz und als Institutionen, die gesellschaftspolitisch einen Unterschied machen können – indem sie Menschen zusammenbringen, Perspektivenwechsel ermöglichen, zur Reflexion anregen – oder einfach nur Spaß machen. Es reizt mich, jenseits meines Hauptamts als Direktor des mpk, durch das verantwortliche Ehrenamt weiter dazu beitragen zu können, das Museum der Zukunft zu denken und zu gestalten – gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern, der Geschäftsstelle und allen Mitgliedern des Verbands.“

Thematische Schwerpunkte

„Mir liegt die Vision eines inklusiven Museums am Herzen, das möglichst vielen Menschen eine kulturelle Teilhabe ermöglicht. Dahinter verbirgt sich eine große Herausforderung – auch im Hinblick auf Ressourcen und das ‚Mindset‘ in den Häusern. Am Ende geht es um die Frage: Für wen machen wir Museum? Dabei gilt es, einen klugen Ausgleich zwischen Besucherorientierung und den Kernaufgaben des Sammelns, Bewahrens und Forschens zu finden.“

„Ein konkretes Thema, an dem ich gerne arbeiten möchte, ist die Provenienzforschung. Hier besteht ein großer Handlungsbedarf, nicht zuletzt durch die neu etablierte Schiedsgerichtsbarkeit, die Verfahren verändern und beschleunigen wird. Der Museumsverband ist in diesem Feld bereits sehr gut aufgestellt – darauf lässt sich weiter aufbauen.“

„Darüber hinaus möchte ich die Vernetzung von Museen unterschiedlicher Sparten und Organisationsformen stärken. Wir können viel voneinander lernen, da jede Einrichtung spezifische Herausforderungen hat und dafür eigene Lösungen entwickelt.“